

12. internationales forum des jungen films

berlin
13. 2. – 23. 2.
1982

31

LØPERJENTEN

Der Verrat

Land Norwegen 1981
Produktion A/S As Film

Regie Vibeke Løkkeberg
Buch Vibeke Løkkeberg
Terje Kristiansen

Kamera Paul Rene Roestad
Kamerassistenz Kjersti Alver, Toril Wien
Standphotos Kjersti Alver
Ton, Mischung Svein Hovde
Tonassistenz Finn Krogvik
Tonmeister Herther Strand, Bjarne Kjos
Schnitt Edith Toreg
Schnittassistenz Anne Marie Nørholm
Musik Edvard Grieg (4. Satz Holbergsuite 'Air',
op. 47, Tango Desirée)
Dekor Petter Borgli, Pia Borgli
Assistenz Svein Erik Enersen
Kostüme Laila Holm
Assistenz Erna Størkson
Schneiderin Wenche Anthonsen
Maske Vivianne Henrikson
Assistenz Jenifer Jorfald
Berater Per Hjort
Aufnahmeleiter Anders Enger
Assistenz Pal Gegenbach, Christian Baerum,
Judith Fluge
Produktionsleiter Peter Bøe, Hilde Berg
Assistenz Hans Dragesund

Darsteller

Kamilla Nina Knapskog
Svein Kenneth Johansen
Sverre Helge Jordal
Lise Vibeke Løkkeberg
Sølvi Karin Zetlitz Haerem
Siri Renie Torleifsson Kleivdal
Der Miederwaren-
händler Klaus Hagerup
Der Schuhhändler Johnny Bergh
Sveins Vater Kjell Pettersen
Die Dame aus der
Heilsarmee Marie Takvam
Der Warenhauschef Per Jansen

Der Bäckereihhaber Terje Sjursen
Der Bäcker Stein Sandvik
1. Vormund Borge Berggreen
2. Vormund Torunn Berggreen

... sowie Hunderte von großen und kleinen Statisten aus ganz Norwegen, vor allem aber das Jugendbataillon 'Skansen' und die Bewohner von 'Repslagergaten' in Bergen

Produktionsjahr 1980
Uraufführung Norwegisches Filmfestival
Haugesund 1981

Format 16 mm, aufgeblasen auf 35 mm,
1:1.66 Breitwand, Farbe
Länge 108 Minuten

Inhalt

Bergen an der Westküste Norwegens im Nachkriegsjahr 1948, der Zeit der Kriegsprozesse, des Wiederaufbaus des zerstörten Europas, der ökonomischen und kulturellen Vorherrschaft der USA. In diesem Hexenkessel wachsen Kamilla und Svein, beide 7 Jahre alt, auf. Sie erleben den Zusammenbruch der familiären Bande und damit einhergehend Gewalt, Kindesmißhandlung, soziale und gefühlsmäßige Unsicherheit und Erniedrigung. Sie entwickeln zueinander eine Liebe und Solidarität, die in beiden Familien fehlt. Macht- und mittellos führen sie einen aussichtslosen Kampf gegen die gleichgültige, gedankenlose und egoistische Haltung der Erwachsenen.

Der Film beschreibt aus der Sicht von Kindern, die ohne die Liebe ihrer Eltern aufwachsen, die Nachkriegssituation in einem entlegenen Teil Norwegens.

Kamillas Vater Sverre Konradsen, ehemals Fabrikbesitzer, arbeitet als Schuhmacher, betreibt nebenbei eine Wäscherei und lernt Englisch, in der Hoffnung auf eine neue große Zukunft in den USA. Im Schubfach verwahrt er Geld, das er sich während des Krieges auf dem Schwarzmarkt verdient hat, Geld, das er nicht auszugeben wagt.

Lisa, die Mutter, materiell und gefühlsmäßig von ihrem Mann abhängig, ist zuständig für den Verkauf und die Wäscherei. Doch Siri, eine junge Frau, macht ihr bald die Leitung des Geschäfts streitig und setzt sich so erfolgreich gegen sie durch, daß Lisa bald nur noch die groben Arbeiten in der Wäscherei ausführt. Siri verdrängt sie nicht nur aus dem Geschäft, sondern nimmt ihr auch den Mann weg, mit dem sie in das hinter dem Ladengeschäft liegende Büro zieht. Sie träumen von einem gemeinsamen neuen Leben in Kanada. Währenddessen sitzen Kamilla und ihre Mutter verlassen im ersten Stock des Hause, angewiesen auf die Almosen von Sverre und dem wohlhabenden Kaufmann Nilsen, der sich sowohl für Konradsens Frau als auch für dessen Ersparnisse interessiert.

Inmitten dieser Situation: Kamilla, das Kind, das in all seinen Gefühlen und seinem Glück ganz auf die Eltern angewiesen ist. Ihr einziger Trost und der einzige, der ihr Liebe gibt, ist Svein, der von seinem Vater mißhandelt und verlassen und dessen Familie vom Jugendamt auseinandergerissen wurde. Kamilla schöpft

neue Hoffnung, als die Geliebte ihres Vaters diesen wegen eines Schwarzmarkthändlers verläßt. Der Vater kehrt neuvoll in die Familie zurück.

Produktionsmitteilung

Zum Film

Der Film, im Bergen des Jahres 1948 spielend, ist eine genaue Milieubeschreibung eines charakteristischen Teils von Vestlandet (Westnorwegen); als Darsteller fungieren professionelle Schauspieler wie Amateure. (...) Wie in ihrem Film *Apenbaringen* (Die Offenbarung) setzt sich Vibeke Løkkeberg auch hier mit der Liebe auseinander, mit dem, was notwendig ist, damit Liebe entstehen kann, gesehen aus der Sicht von Kindern.

Die Handlung, ins Jahr 1948 zurückverlegt, spielt in einem Milieu, das sie kennt und in einer Zeit, in der sie aufgewachsen ist, doch die Parallelen zu heute sind unverkennbar und beunruhigend. Es ist heute wahrscheinlich nicht weniger schwierig und hart für eine Familie, Kindern ein echtes Gefühl von Geborgenheit und Wärme zu geben als damals, als die Sorge um materielle Sicherheit alles andere verdrängte. Auch heute muß ein Kind sich die Liebe erkämpfen.

LØPERJENTEN, eine Produktion von A/S As Film, wurde vom norwegischen Staat mit insgesamt 5 Mio NOK (ca. 2 Mio DM) finanziert; gedreht wurde der Film im Sommer 1980 in Bergen (Außenaufnahmen) und in Kampen/Oslo (Innenaufnahmen).

Kritik

Vibeke Løkkebergs Film LØPERJENTEN ist zweifellos ein Meilenstein in der Geschichte des norwegischen Films. Nach dem wenig erfreulichen letztjährigen Filmherbst ist dieser Film, der wie ein frischer Frühlingswind die norwegische Filmdebatte neu belebt, ungemein wohlthuend, weil er so echt, so warm, so lebendig ist. Ein Film der Superlative also und von durchaus internationalem Format. Terje Kristiansen, der Produzent (und Ehemann von Vibeke Løkkeberg) äußerte vor der Uraufführung des Films auf dem norwegischen Filmfestival 1981 in Haugesund, LØPERJENTEN brauche einen Vergleich mit Filmen wie 'Kramer gegen Kramer' und 'Ordinary People' nicht zu scheuen. Ich bin der Ansicht, daß LØPERJENTEN, von der Kritikerjury als bester Film des Festivals ausgezeichnet, besser ist als die beiden etwas glatten amerikanischen Filme. Der Film beschreibt die Lebensverhältnisse zweier Familien in Bergen im Nachkriegsjahr 1948 auf für den Zuschauer fast schmerzhaft eindringliche Weise. Bergen steht für alle Orte und Städte jener verwirrenden Nachkriegszeit, deren Wunden aus der Zeit der Okkupation noch längst nicht verheilt waren. Die beiden Kinder Kamilla (Nina Knapkog) und Svein (Kenneth Johansen) werden von ihren egoistischen Eltern unterdrückt; es herrscht materielle und geistige Not. Die beiden Siebenjährigen, von allen verlassen, haben nur sich und trösten sich gegenseitig in ihrem Elend. Zwischen den Eltern von Svein (Kjell Pettersen und Karin Zeterlitz) kommt es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen und für eine Weile kann sich Kamilla damit trösten, daß es ihr trotz allem noch etwas besser geht. Doch dann beginnt ihr Vater, Sverre Konradsen, der gerade einen Konkurs hinter sich hat, ein Verhältnis mit seiner Angestellten Siri (Helge Jordal und Renie Torleifsson Kleidval). Der ehemalige Fabrikbesitzer, der nun als Schuhmacher arbeitet und nebenbei eine Wäscherei betreibt, träumt davon, mit seiner Geliebten nach Kanada auszuwandern. Er lernt Englisch und freut sich seiner 40.000 Kronen, die er mit Schwarzmarktgeschäften verdient hat und für einen neuen Start in einer Schublade seiner Kommode verwahrt. Als seine Frau Lise (Vibeke Løkkeberg) von seinem Verhältnis zu Siri erfährt, versteckt sie das Geld im Ofen. Sverre zieht mit Siri zusammen und droht Lise für den Fall, daß sie das Geld nicht herausgeben sollte, schreckliche Dinge an.

Und schreckliche Dinge ereignen sich in der Tat. Im Verhältnis zu Svein und dessen jüngerem Bruder, die mit Gewalt in ein Kinderheim gebracht werden, geht es Kamilla und ihrer Mutter noch gut. Sveins Mutter lebt allein, und da sie beständig von ihrem wütenden und alkoholabhängigen Mann bedroht wird, schaltet sich das Jugendamt ein und nimmt ihr die Kinder weg. Für Kamilla ist es ein

schlimmer Schock Svein zu verlieren; gerade dann, als sie ihn am meisten braucht. (...) Die beiden Kinder Nina Knapkog und Kenneth Johansen sind die besten Kinderdarsteller, die ich je in Norwegen gesehen habe, und sie werden (in erster Linie) unterstützt durch die hervorragende Darstellung von Vibeke Løkkeberg und Helge Jordal. (...)

Die 'Holbersuite' von Edvard Grieg zieht sich wie ein roter Faden durch den ganzen Film ... und untermalt die warmen Bilder von Paul Rene Roestad. (...)

Terje Flisen, in: 'Aftenposten', Oslo, 23. 11. 1981

*

Die neu gegründete Filmgesellschaft A/S As Film sorgte auf dem Filmfestival in Haugesund ... für die größte Überraschung, die man in den letzten Jahren des norwegischen Films gesehen hat. (...) LØPERJENTEN beschreibt die Lebensverhältnisse eines heranwachsenden Mädchens in Bergen kurz nach dem Krieg und ist voller lustiger Einfälle und gefühlvoller Beobachtungen. Der Film beschreibt das aufstrebende Land Norwegen, das den Traum vom Wunderland Amerika jedoch nie aufgibt.

Knut Bjørnskau/Per Haddal, in: 'Aftenposten', Oslo, 24. 8. 1981

*

LØPERJENTEN, die Geschichte einer Kindheitserinnerung, könnte, um 15 Minuten kürzer, durchaus auf dem internationalen Markt bestehen, sowohl in künstlerischer als auch in kommerzieller Hinsicht.

Die Parallele zu John Cassavetes ist offensichtlich, nicht nur weil die Drehbuchautorin, Regisseurin und Darstellerin Vibeke Løkkeberg die Improvisation über alles liebt, sondern ebenso sicher inszeniert. (...)

— Kell. in: Variety, 9. 9. 1981

Biofilmographie

Vibeke Løkkeberg, geb. 22. 1. 1945, hat eine siebenjährige Tochter. Von 1964 - 1965 studierte sie an der Nationalen Theaterschule von Norwegen.

1967 Drehbuch und Hauptrolle in *Liv* von Pål Løkkeberg

1969 Hauptrolle in *Exit* von Pål Løkkeberg

1970 Drehbuch und Regie TV-Film *Prostitusjon*
Drehbuch und Regie *Abort* (im Verleih der Freunde der Deutschen Kinemathek)

1972 Drehbuch und Hauptrolle im TV-Film *Utforgingen*

1973 Drehbuch und Regie TV-Film *En far skal Barnet ha*
Drehbuch und Regie TV-Dokumentarfilm *Tater 1973*
Dokumentarfilm *Kvinner i media*

1974 Fortsetzungsfilm *Hva na mann*

1975 Drehbuch und Regie *Regn*

1976 Drehbuch und Regie *Apenbaringen*

1977 Hauptrolle in Nicole Maces Film *Fornyndernd*

1981 LØPERJENTEN

herausgeber: internationales forum des jungen films / freunde der deutschen kinemathek, berlin 30, welsersstraße 25 (kino arsenal)
druck: b. wollandt, berlin 31